



**Es gilt das gesprochene Wort**

**Gedenken an Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades**  
**mit Übergabe einer Büste in der Heinrich-Lades-Halle**  
**am Sonntag, 4. Juli 2010**

Liebe Angehörige der Familie Lades,  
sehr geehrter Herr Innenminister,  
lieber Dietmar als mein Amtsvorgänger,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Erlanger Stadtrates,  
meine sehr geehrte Damen und Herren,

am 4. Juli 1914 wurde Dr. Heinrich Lades in unserer Nachbarstadt  
Nürnberg geboren.

Nach seinem Abitur studierte er von 1933 bis 1939 in München und  
Erlangen Jura und Volkswirtschaft.

Es folgte der Kriegsdienst bis 1945.

Danach war er als Referent bis 1950 im bayerischen Kultusministerium  
tätig und wechselte dann in die Jugendabteilung des  
Bundesinnenministeriums und später ins Bundesfamilienministerium, wo  
er an maßgeblicher Stelle am Bundesjugendplan mitarbeitete.

1958 holte die Erlanger CSU Heinrich Lades als Kandidaten für die  
Oberbürgermeisterwahl nach Erlangen. War er damals in der  
Zusammenarbeit mit einem bürgerlichen Parteienbündnis noch dem  
amtierenden Oberbürgermeister Michael Poeschke unterlegen, so

konnte er dann nach dem plötzlichen Tod von Michael Poeschke die notwendige Neuwahl 1959 für sich entscheiden.

1965 und 1971 wurde er wiedergewählt, unterlag jedoch bei der durch die Gebietsreform verursachten Neuwahl 1972 dem SPD Kandidaten Dietmar Hahlweg.

Insgesamt 13 Jahre von 1959 bis 1972 hatte Dr. Heinrich Lades an der Spitze der Stadt Erlangen gestanden und Verantwortung getragen.

In seiner Amtszeit gestaltete er mit Ideenreichtum, Verhandlungsgeschick und politischem Durchsetzungsvermögen auch über Fraktionsgrenzen hinweg die Phase der dynamischen Entwicklung Erlangens – auf dem Weg zur Großstadt – dieses Ziel wurde dann mit 100.000 Einwohner 1974 erreicht.

Seine Schwerpunkte waren der autogerechte Ausbau des städtischen Verkehrsnetzes und dessen Anbindung an den Frankenschnellweg (heutige A 73), der Main-Donau-Kanal mit Hafen (1970) und die Entwicklung des Neuen Marktes mit Rathaus und Stadthalle (1971) sowie die Stadtentwicklung nach Westen (im Osten waren damals ja noch die Flächen der US-Armee). Auch an der Erweiterung der Kindergartenangebote und der Schulen, an der Errichtung des Frankenhofes als Jugendzentrum, der Schaffung von Wohnungen und Altenheimplätzen und den Eingemeindungen 1967 (Kosbach, Häusling, Steudach) und 1972 (Dechsendorf, Frauenaarach, Eltersdorf, Kriegenbrunn, Hüttendorf und Tennenlohe) mit einer expansiven Planungs- und Gebietspolitik war er beteiligt.

Die Friedrich-Alexander-Universität hat Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades kontinuierlich gefördert und war auch ab 1967 Ehrensensator. In seiner Zeit wurde die technische Fakultät gegründet, das Klinikum am Europakanal eröffnet und durch die Verlegung der Heil- und Pflegeanstalt im Nordklinikum Platz für neue Einrichtungen geschaffen.

Heinrich Lades war von 1962 bis 1982 Mitglied des Mittelfränkischen Bezirkstages davon 12 Jahre Vorsitzender der CSU-Bezirkstagsfraktion und hat in dieser Zeit auch in relevanten Themen viel für unsere Stadt erreicht.

Wir verdanken Heinrich Lades, dass er in den 13 Jahren seiner Amtszeit, die zur ereignisreichen Entwicklung in der Erlanger Stadtgeschichte zählen, das besondere unserer Stadt und ihre großen Entwicklungsmöglichkeiten bewusst gemacht hat.

Wir danken Heinrich Lades, dass er immer und in allem was es zu planen und zu entscheiden gab, um die beste Lösung und Qualität gerungen hat, hin und wieder auch mit der eigenen Fraktion (wie Siegfried Haas zu berichten weiß).

Wir danken Heinrich Lades, dass er im besonderen Maße offen für Neues und Ungewöhnliches war und dabei vor allem ein offenes Ohr für die Belange der Jugend hatte. Und schließlich danken wir Heinrich Lades für seine zutiefst liberale und demokratische Amtsführung, für stete Dialogbereitschaft, gerade auch in hektischen Phasen. All dies hat er mit großer Kraft, Liebe, Leidenschaft und Ideenreichtum getan.

Dr. Heinrich Lades hat sich in hohem Maße um Erlangen verdient gemacht und bleibende Maßstäbe gesetzt.

Dafür sagen wir ihm heute unseren tief empfunden Dank. In diesen Dank schließe ich auch die Kinder mit ihren Familien ein, denn wir wissen, dass jede große persönliche Lebensleistung nicht ohne Opfer und Verzicht im familiären Bereich möglich ist.

Die Stadt Erlangen hat Heinrich Lades in der Schlussitzung des Stadtrates am 30. Juni 1972 zum Ehrenbürger ernannt.

Heinrich Lades ist am 4. August 1990 im Alter von 76 Jahren verstorben. Die von ihm im städtebaulich hervorragenden Projekt Neuer Markt realisierte Stadthalle trägt seit 1990 seinen Namen.

Auf Anregung von Altstadtrat Claus Uhl hat die Daeschler-Mauss-Stiftung die Kosten für eine Heinrich Lades Büste übernommen. Der polnische Maler und Bildhauer Michal Bajsarowicz hat diese gestaltet und im Zusammenwirken des Ältestenrates des Stadtrates mit dem Pächter Herrn Norbert Nägel findet diese Büste heute ihren Erfüllungsort in der Heinrich-Lades-Halle.

Ich freue mich und danke allen Beteiligten und Förderern für die hervorragende Idee, heute am Geburtstag von Heinrich Lades und vier Wochen vor seinem 20. Todestag mit dieser Büste nachhaltig an sein Leben und Wirken für unser Erlangen zu erinnern.

Ich übergebe diese nun der Öffentlichkeit und den Nutzern und Besuchern der Heinrich-Lades-Halle.

Unserem Altoberbürgermeister und Ehrenbürger werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und noch gute Gespräche und Erinnerungen mit den Familienangehörigen, die teilweise sehr weit zum heutigen Gedenken angereist sind.

Dr. Siegfried Balleis  
Oberbürgermeister